

Giovanni Battista Pergolesi

LA SERVA PADRONA

&

Antonio Vivaldi

"IL GARDELLINO"

2 CZERWCA
JUNI 2023 18:00

PERŁA ZELISZOWA

Zeliszów 103, 59-700 Zeliszów, Polska / Polen

3 CZERWCA
JUNI 2023 17:00

HERRENHAUS GOSSWITZ

Ringstrasse 8, Reichenbach O/L, Niemcy / Deutschland



ÜBER DIE OPER

Eins der berühmtesten Intermezzi der Gattung "Opera Buffa" und zugleich eines der bekanntesten Werke von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736), la "Serva padrona" (Die Dienerin als Herrin) feierte seine Premiere in Napoli im Jahr 1733 und ist seitdem weltweit sehr beliebt. Erzählt wird die Geschichte der Dienerin Serpina, die es schafft mit Hilfe des Dieners Vespone den alten Junggesellen Uberto zu überzeugen sie zu heiraten und so zu Herrin zu machen.

Das Intermezzo (Dauer der Oper beträgt 45 Minuten) wird in dieser Veranstaltung mit einem Flötenkonzert von Antonio Vivaldi mit dem Titel „Il gardellino“ („Der Distelfink“) kombiniert. Der Verein hat bereits zwei bedeutende italienische Barockopern („Giove in Argo“ von Lotti im Jahr 2019 und „Issipile“ von Bioni im Jahr 2021) hervorgebracht, beides Ausgrabungen aus dem kulturellen Erbe der Region. Diesmal spielt die Truppe um die Opernsängerin Eleni Ioannidou, eines der berühmtesten Stücke aus der Gattung der Barockoper. Die Hauptrollen spielen zwei erfahrene junge Sänger, die mehrfach mit dem Verein zusammengearbeitet haben.

Rollen

UBERTO Mikołaj Bońkowski

SERPINA Elvire Beekhuizen

VESPONE Bogdan Nowak

Solo Blockflöte: Susan Joseph

Das Lausitzer Barockensemble

Violin: Mateusz Janus, Kacper Szpot.

Viola: Dominika Garncarz, Bass: Marcin Bajon

Cembalo: Adam Piotr Rorat, Theorbe: Klaudyna Żołnierek

Konzertmeister: Szczepan Dembiński

Regie/Produktion: Eleni Ioannidou

Kostüme: Anna Utko

Biografien unter: <https://www.arsaugusta.org/serva-padrona>

HANDLUNG

Neapel um 1730 im Haus des reichen Junggesellen Uberto (Mikołaj Bońkowski). Er lebt mit seinem Diener Vespone (Bogdan Nowak) und seiner Dienerin Serpina (Elvire Beekhuizen) zusammen, die er als kleines Mädchen mit nach Hause nahm. Obwohl sie seine Dienerin ist, behandelt er sie liebevoll, als wäre sie seine eigene Tochter. Serpina ist mittlerweile erwachsen und beginnt, Gefühle für ihren Herrn zu entwickeln: Es wäre schön, wenn sie ihn heiraten könnte um Herrin zu werden! Doch wie überwindet man die Schüchternheit des Junggesellen Uberto und vor allem die soziale Kluft? Das werden wir in dieser kleinen Oper herausfinden!

ANTONIO VIVALDI

Flötenkonzert

D-Dur „Il

Gardellino“

(Der Stieglitz)

RV 428: Allegro

Serpina lauscht im Wohnzimmer des Hauses den Vogelgesang und träumt von Freiheit und Liebe. Vespone tritt auf und erinnert sie an ihre Pflichten als Dienerin. Doch heute will Serpina nicht mehr dienen. Nach einem Streit zwischen den beiden geht Serpina ab und Vespone schläft ein. Hier beginnt die Oper!

„Aspettare e non venire“ (Uberto)

Am nächsten Morgen kommt Uberto schlecht gelaunt aus seinem Schlafzimmer: Serpina sollte ihm eine heiße Schokolade zum Frühstück bringen, aber sie tauchte nie auf. Uberto erzählt, dass es drei Dinge („tre cose“) gibt, die er nicht ertragen kann: Eins davon ist das Warten und versetzt zu werden („aspettare e non venire“).

Rezitativ

Er wartet seit drei Stunden auf Serpina. Er ruft sie und weckt dadurch Vespone: Uberto bittet ihn, nach ihr zu suchen. Er bleibt zurück und denkt, dass es wahrscheinlich seine Schuld sei, wenn Serpina so arrogant geworden sei, weil er in letzter Zeit viel zu gut zu ihr gewesen sei. Serpina erscheint, gefolgt von Vespone. Als er darauf besteht, dass sie Uberto dient, wird sie ungeduldig und schlägt ihn. Uberto stellt sich zwischen die beiden und fragt Serpina, warum sie sich in seinem Haus so verhalte. Serpina erklärt, dass sie nun respektiert werden möchte wie eine Herrin „come fossi padrona, padronissima“. Und wenn sie heute die Schokolade vergessen hat, sollte er sich damit abfinden. Uberto ist außer sich!

Arie „Sempre in contrasti con te si sta“ (Uberto)

Er beklagt sich darüber, dass sie immer das Gegenteil von dem tut, was man von ihr verlangt. Jetzt hat er genug davon. Er fragt Vespone immer wieder: „Ist es nicht so?“. Worauf Vespone nickt.

Rezitativ

Serpina antwortet, dass sie es nicht für richtig halte, schlecht behandelt zu werden, nur weil sie eine Dienerin sei. Doch Uberto hat genug des Streites: er muss ausgehen. Vespone soll ihm Hut und Stock bringen. Serpina will nicht, dass er rausgeht und sperrt die Tür ab. Das treibt Uberto zur Verzweiflung. Aber Serpina ist das egal.

Arie „Stizzoso, mio stizzoso“ (Serpina)

Er kann so oft wütend werden, wie er will. Sie will es so („Serpina vuol così“) und er soll schweigen („zitt! zitt!“)

Rezitativ	Uberto gibt auf. Vespone soll Stock und Hut zurückbringen, weil „seine Herrin“ nicht will, dass er ausgeht. Er sagt ironisch, dass er selbst nur ein Esel sei, der „sogar die Hand seines Dieners küssen würde“. Als
Rezitativ	Serpina versucht, das zu verhindern, trifft Uberto die große Entscheidung: Vespone solle sich umgehend nach einer Frau für ihn suchen, damit er von dieser bösen Magd befreit werden könne. Serpina findet die Idee großartig... aber er sollte SIE heiraten! Uberto ist verblüfft: aber er lehnt das natürlich ab! Anschließend folgt das Duett am Ende des ersten Teils.
Duett „Lo conosco a quegli occhietti furbi“	Serpina weiß, dass seine „schlaunen Augen“, selbst wenn sie NEIN sagen, meinen sie JA. Uberto versichert ihr, dass sie falsch liegt. „Aber warum? Bin ich dir nicht schön, witzig und königlich?“ Diese Verführung verunsichert Umberto, aber er behält die Kontrolle und er macht sich auf den Weg.
	Ende des ersten Zwischenspiels
Antonio Vivaldi „Il Gardellino“ Cantabile	Serpina bleibt zurück, enttäuscht über Ubertos Ablehnung. Dann erscheint Vespone und versucht sie zu trösten. Die beiden Diener zeigen Solidarität und werden zu Freunde.
Rezitativ	Zweites Zwischenspiel Serpina versichert Vespone, dass sie ihn auch zum zweiten Hausherrn machen wird, wenn er ihr hilft, den Herren davon zu überzeugen, sie zu heiraten. Sie wird ihn später holen, und Vespone geht ab. Uberto erscheint angezogen, um auszugehen. Er bemerkt sie und fragt ironisch, ob sie ihm das Recht gibt, auszugehen. Doch sie hat sich verändert: „Sie will ihn nicht mehr belästigen. Sie lässt ihn heiraten, weil sie auch einen Mann für sich gefunden hat.“ Uberto ist neugierig und fragt sie, wer das ist!? Er ist ein Soldat (antwortet sie) und sein Name sei „Capitan Tempesta“ (Kapitän Sturm). Er sei ein sehr gefährlicher Mensch, der alles zerstören kann, wenn er wütend ist. Das macht Uberto Sorgen. Schließlich möchte er nicht, dass sein Mädchen in Gefahr gerät. Doch Serpina versichert ihm, dass sie es alleine schaffen wird.
Arie „A Serpina penserete“ (Serpina)	Serpina stellt Uberto eine Zukunft vor, wo er als alte Mann an sie denkt: „Ah, die Arme Serpina, ich habe sie damals geliebt.“ Dieser melancholische Gesang macht Uberto weicher. Aber Serpina tut nur so und singt dem Publikum zu: „Er wird weich und das ist sehr zu meinem Vorteil.“

Rezitativ

Serpina fragt, ob er ihren Verlobten kennenlernen möchte. Uberto will das und sie geht ab um ihn zu holen. .

Uberto bleibt allein zurück:

Er hat Angst, dass Capitan Tempesta sein Mädchen unglücklich machen könnte. Und nun taucht zum ersten Mal der Gedanke auf, sie zu heiraten. Doch jetzt beginnt der innere Kampf zwischen dem zarten und dem strengen Uberto: Ja oder Nein? Am Ende dieses Kampfes kann er seine emotionale Verwirrung nicht länger verbergen.

Arie „Son improgliato io giá“ (Uberto)

„Ich bin in einer Falle! Da ist etwas Unbekanntes in meinem Herzen: Ist es Liebe oder Mitleid? Es sagt zu mir: „Uberto, denk an dich“ (Uberto pensa a te).

Rezitativ

In diesem Zustand kehrt Serpina mit Vespone zurück, der als Capitan Tempesta verkleidet ist. Uberto fragt ihn, ob er sein Mädchen heiraten möchte. Vespone erklärt sich einverstanden. Uberto sieht den hässlichen Tempesta an und möchte nicht mehr, dass sein schönes Mädchen mit ihm geht.

Als Tempesta eine Mitgift von 4000 Scudi verlangt, um Serpina zu heiraten, ist Uberto empört! Aber das ärgert Tempesta. Wenn er das Geld nicht bezahlen will, muss er - Uberto - Serpina selbst heiraten, sonst würde er ihn in Stücke hauen (a pezzi vi farà). Uberto weigert sich, was Vespone/Tempesta so sehr verärgert dass er Uberto bedroht. Er gibt schließlich nach und wird sie heiraten.

Duett „Contento tu sarai“

Serpina bittet in Vespones Gegenwart um seine rechte Hand und als das passiert, verrät sie wer Tempesta wirklich ist: Vespone. Uberto ist empört über den Betrug, aber es ist zu spät! Er ist jetzt ihr Ehemann und sie ist die Herrin des Hauses!

Uberto und Serpina versprechen einander Glück als Ehemann und Ehefrau.

Ende der Oper

Antonio Vivaldi: „Il Gardellino“ Allegro

Epilog

Die drei Protagonisten feiern gemeinsam Freiheit und Liebe!
Es wird getanzt, getrunken und gegessen!

Partner: Fundacja Twoje Dziedzictwo, Herrenhaus Gosswitz, 34. Schlesische Musikfeste

Sponsors: Kulturstiftung des Freistaat Sachsen, European union ("Culture Moves Europe"). This work was produced with the financial assistance of the European Union. The views expressed herein can in no way be taken to reflect the official opinion of the European Union.